
Book Reviews – Buchbesprechungen – Livres nouveaux

Handbuch der Urologie. Ed. by ALKEN/DIX/WEYRAUCH/WILDBOLZ. Vol. XI, Teil I: JACOBS/RICHES: Tumours I. Pyrah: Organic Diseases. XIV, 286 S., 141 Abb., Preis DM 128.–. Verlag: Springer, Berlin 1967.

Im Band XI/1 des Handbuches der Urologie, der ausschliesslich in Englisch verfasst ist, werden neben den Tumoren auch organische Affektionen besprochen. Man hätte dagegen eher erwartet, dass dieser Band alle Tumoren des Urogenitaltraktes enthalten würde und nicht nur die Geschwülste der Nieren, Ureteren und Blase. Im Kapitel der Nieren- und Uretertumoren stellt RICHES auf Grund seiner grossen Erfahrung, die er auf diesem Gebiete gesammelt hat, Pathologie, Klinik und das Wesentliche der Therapie knapp und gut zusammengefasst dar, wobei er sich auf die Statistiken der British Association of Urological Surgeons stützt. Weniger gelungen ist das Kapitel der Blasentumoren von JACOBS *et al.* Für dieses ausserordentlich umfangreiche Gebiet hätte wohl kaum ein ganzer Band ausgereicht. Hier aber sind diesem wichtigen Kapitel nur etwa 70 Seiten gewidmet, und es werden vor allem pathologisch-anatomische Betrachtungen angestellt, versehen mit grossformatigen Abbildungen der verschiedenen mikroskopischen Aspekte der Blasentumoren, was für den Urologen eigentlich weniger von Bedeutung ist. Man hätte es eher begrüsst, wenn der Symptomatologie, der Diagnostik und den verschiedenen therapeutischen Möglichkeiten, die sich in den letzten Jahren enorm entwickelt haben, mehr Platz eingeräumt worden wäre. Etwas unklar ist die Darstellung der klinischen Problematik, die genaue Indikationsstellung zu einer vernünftigen Wahl der heute zur Verfügung stehenden Eingriffe, welche nur zitiert werden. Im Literaturverzeichnis dieses Kapitels fällt auf, dass praktisch keine einzige nicht angelsächsische Arbeit erwähnt ist und die reiche Literatur der letzten zwölf Jahre nicht berücksichtigt wurde. Wenn die Arbeit schon vor zehn Jahren eingereicht wurde, was möglich ist, wären ein Nachtrag oder Fussnoten angebracht gewesen. Die Literatur anderer Länder über die Blasentumoren, insbesondere die deutsche, französische oder spanische, hätte ebenso gut wie die angelsächsische Erwähnung finden dürfen. In einer Encyclopedia of Urology sollten die wissenschaftlichen Leistungen ausländischer Autoren etwas mehr beachtet werden. Unter den verschiedenen organischen Affektionen, die in diesem Buch noch Platz gefunden haben und die von PYRAH bearbeitet wurden, findet man die Infarcierung der Niere, das perirenale Hämatom, die Wanderniere, die Abnormitäten in Stellung und Topographie der Blase, die Purpura und die Fremdkörper der Blase, den Priapismus, die Peyroniesche Krankheit, die Hydrocele, Hämatocele und Varikoele, die Zysten am Nebenhoden und zum Schlusse die verschiedenen Torsionsmöglichkeiten im Bereiche des Hodens. Alle diese Kapitel sind im allgemeinen kurz gefasst, klar, übersichtlich und gut dokumentiert. G. MAYOR, Zürich

FRANZ FLECK/MARGARETE FLECK: **Organische und funktionelle Sexualerkrankungen** VEB, Volk und Gesundheit, Berlin 1968. 470 p. 141 fig. 13 tab. DM 43.60.

Das vorliegende Werk über organische und funktionelle Sexualerkrankungen soll, wie die Autoren im Vorwort schreiben, über Fragen moderner Sexualforschung, über Fortpflanzungsstörungen, organische und funktionelle Sexualeiden sowie psychisch endokrine Probleme orientieren. Nach einem kurzen geschichtlichen Abriss und einem Kapitel über die Sexualdrüsen und ihre Bedeutung befassen sich die Autoren mit den Erkrankungen des männlichen und weiblichen Genitale, der Harnröhre, mit keimdrüsenbedingten extragenitalen Störungen, venerischen Erkrankungen, Fragen der Fertilität und Sterilität. Das Werk enthält daher kurze Abschnitte über Prostatakarzinom, Prostatahyperthropie und Hodentumoren, aber auch Angaben über Urogenitaltuberkulose, Mamma-

carcinom, Erkrankungen der männlichen Harnröhre wie Harnröhrenstrikturen und Hypospadie, Erkrankungen, die wohl nur bedingt als Sexualleiden angeführt werden dürfen. Der interessierte Urologe findet neben ausgezeichneten, zusammenfassenden Abschnitten leider auch eine Reihe von Ungenauigkeiten und sehr umstrittenen Formulierungen. Ein grosses Literaturverzeichnis, das Publikationen bis zum Jahre 1964 umfasst, beschliesst das Werk.

E. ZINGG, Zürich

F. BALOGH/Z. SZENDRÖI: **Cancer of the Prostate**. 374 p., Akademiai Kiado, Budapest 1968. Preis: \$ 14.–.

Bei diesem Buch handelt es sich um eine englische Übersetzung und gleichzeitig um eine mit Korrekturen und Ergänzungen versehene zweite Auflage des deutschsprachigen Bandes «Der Prostatakrebs», der 1965 in Budapest erschienen ist und einen sehr guten Anklang gefunden hat. Der Verlag der Ungarischen Akademie der Wissenschaften präsentiert mit dieser englischen Ausgabe wiederum eine sehr schöne Monographie über die heutigen Kenntnisse auf dem Gebiet des Prostatakrebses. Die Autoren verlieren sich glücklicherweise nicht in der Problematik des Prostatakarzinoms, die immer wieder zur Sprache kommt, ohne dass sie bis jetzt endgültig gelöst werden konnte. Das Buch wird eingeleitet durch die anregenden Kapitel über die Pathomorphologie, Physiologie und Ätiologie der Prostatamalignome sowie die verschiedenen Aspekte der Karzinogenese und die hormonalen Beziehungen. Unter den verschiedenen Entstehungsmöglichkeiten des Prostatakrebses wird u. a. der Leber und dem Steroidstoffwechsel besondere Beachtung geschenkt. Der klinische Teil stützt sich auf die Krankengeschichten von 430 beobachteten Patienten. Die Therapie besteht hauptsächlich in konservativen Massnahmen wie Anwendung von Hormonen, Kortikosteroiden und Antimetaboliten. In einem besondern Abschnitt werden die Massnahmen mit hormonaler Wirkung (Orchiektomie, Hodenbestrahlung, Hypophysenoperation, Adrenaletomie usw.) besprochen. Die Chemotherapie und die Strahlenbehandlung des Prostatakrebses mit konventionellen Strahlen, Radiumtherapie und Anwendung von radioaktivem Kobalt werden auch kurz beschrieben. Was die chirurgische Behandlung des Prostatakarzinoms anbetrifft, so finden wir die radikale, perineale, retropubische, transvesikale und ischiorektale Prostatektomie skizziert, und auch die transurethrale Elektro-Resektion erwähnt. Ein reichhaltiges Verzeichnis des Schrifttums mit ca. 2000 Referenzen aus der Weltliteratur, die für den Interessenten ausserordentlich wertvoll sind, beschliessen das Werk. Das Buch von BALOGH und SZENDRÖI über den Prostatakrebs enthält alles, was über dieses wichtige Kapitel der Urologie bis heute bekannt ist, und kann sowohl dem Urologen und Chirurgen als auch dem Endokrinologen und Pathologen empfohlen werden.

G. MAYOR, Zürich

P. ABOUKER: **Progrès en Urologie**. Editions médicales Flammarion, Paris. 620 p., 249 fig. 1967, Preis: fFr. 120.—.

In der Sammlung «Progrès de la médecine» unter der Leitung von PASTEUR VALLERY-RADOT und JEAN HAMBURGER hat P. ABOUKER, Paris, einen Band über die neuesten «Fortschritte in der Urologie» herausgegeben. In diesem Buch befassen er und seine Mitarbeiter sich vor allem mit Abklärungsmethoden, wobei die rein chirurgisch-technischen Probleme etwas in den Hintergrund treten. Unter den radiologischen Untersuchungsmaßnahmen werden die Infusionsurographie, die renale selektive Phlebographie und die Pyelouretrographie durch Punktion des Nierenbeckens als neue Methoden angegeben sowie Indikationen und Ergebnisse besprochen. Kurze Kapitel über die isotopische Exploration der Nieren, die endoskopischen Untersuchungsmethoden und die Zytologie geben einen Überblick über die heutigen Abklärungsmöglichkeiten. Im Kapitel der pathologischen Anatomie kommen u. a. die Harninkontinenz bei der Frau, die Sterilität beim Mann, der vesiko-ureterale Reflex und die

Nephrolithiasis zur Sprache. Der letzte Teil des Buches über die Behandlungsmöglichkeiten umfasst drei ausgezeichnete Studien über Neuigkeiten in der Nierenchirurgie, d. h. die verschiedenen Methoden der Dialyse, die Nierentransplantation und die Chirurgie der Arteria renalis. Die letzten Abschnitte dieses Kapitels sind der konservativen chirurgischen Behandlung der Nierentuberkulose, den Zugangswegen zum Nierenbecken und den Kelchen, der Substitution des Ureters und der Blase, der Divulsion der Prostata und der radikalen Behandlung der Hodentumoren gewidmet. Dieses Buch kann allen, die sich für die weitere Entwicklung der Abklärungsmöglichkeiten und der technischen Verfahren in der urologischen Chirurgie interessieren, bestens empfohlen werden. Die verschiedenen Autoren, die an diesem Buch mitgewirkt haben, vermitteln vor allem praktische Hinweise auf diesen Gebieten, die sehr wertvoll sind. G. MAYOR, Zürich

P. SUNDER-PLASSMANN: **Lehrbuch der Chirurgie**. Lehmann, München 1968. 604 S., 331 Abb.; Preis: —.—.

Die Publikationen in allen Spezialzweigen der Chirurgie und ihrer Grenzgebiete sind heute derart zahlreich, dass es für den Studenten und den praktischen Arzt, der sich über die gegenwärtige Entwicklung der Chirurgie orientieren will, schwierig geworden ist, ein Buch zu finden, das in kurzen Zügen das Wesentliche der aktuellen Kenntnisse der Chirurgie und ihrer Grenzgebiete zur Darstellung bringt, ohne sich in Details, kasuistischen Beiträgen oder statistischen Betrachtungen zu verlieren. Es ist deshalb zu begrüßen, dass das neue Lehrbuch der Chirurgie von SUNDER-PLASSMANN *et al.* das Wesentliche in diagnostischer und therapeutischer Hinsicht klar und einfach zur Darstellung bringt. Im Kapitel über die Chirurgie der Harn- und Geschlechtsorgane ist es G. MENGES, Münster i.W., gelungen, in 60 Seiten eine Zusammenfassung unserer Kenntnisse über die Erkrankungen des Urogenitalsystems und deren Behandlung zu geben, wobei die praktische Seite – Anamnese, urologische Untersuchungstechnik und Diagnostik – ungefähr ein Drittel der ganzen Materie umfasst und den Studenten didaktisch ausgezeichnet informiert. Die verschiedenen urologischen Affektionen wie Missbildungen, Verletzungen, gut- und bösartige Neubildungen, Harnsteinerkrankungen, Entzündung des Urogenitaltraktes und Urogenitaltuberkulose werden in abgeschlossenen Kapiteln behandelt. Der ganze Band präsentiert sehr gut und enthält eine grosse Auswahl guter Abbildungen. G. MAYOR, Zürich

KARL M. BAUER: **Die zystoskopische Diagnostik. Technik und typische Befunde**. F.K. Schattauer, Stuttgart 1966. XI, 154 S., 163 Fig.; Preis: DM 55.—.

Bei der grossen Entwicklung aller Spezialgebiete der Medizin ist es dem jungen Arzt heute nicht immer möglich, während des Studiums und auch während der späteren Ausbildung genügende Erfahrung in urologischen Problemen zu gewinnen. Häufig müssen solche Ärzte dann in klinischen Betrieben sich mit instrumentellen Untersuchungen des Urogenitaltraktes befassen, ohne dass sie nach ihrer Ausbildung über die nötigen Grundlagen verfügen. Das Buch von BAUER orientiert über die zystoskopischen Untersuchungsmöglichkeiten des Urogenitalsystems, wobei der Autor vor allem Ratschläge zur Wahl und zum Gebrauch des Instrumentariums erteilt unter Berücksichtigung der neuern diagnostischen Mittel. Die Technik der instrumentellen Untersuchung wird genau beschrieben und auch auf deren Gefahren und Komplikationen hingewiesen. Die Farbtafeln der zystoskopischen Befunde sind technisch hervorragend und vermitteln ein klares Bild über diese komplizierten differentialdiagnostischen Probleme. Es ist oft sehr schwierig, zystoskopisch festgestellte Befunde richtig zu beurteilen. Im speziellen Teil dieses Buches werden nach anatomisch-physiologischen Vorbemerkungen die verschiedenen Erkrankungen der Harnblase und der Harnröhre beim Mann und bei der Frau besprochen. Dabei wird selbstverständlich auf die Prostata und die Blasenhalssklerose

aufmerksam gemacht sowie auf die congenitalen Blasenhalstenosen und die neurogenen Blasenhalssveränderungen. Am Schluss findet sich noch ein kleines Kapitel über funktionelle diagnostische Untersuchungen, wobei die Zystomanometrie und die Sphinkterometrie mit ihren Indikationen und der Technik zur Sprache kommen. Dieses ausgezeichnete Buch verdient besondere Beachtung und wird von Medizinern, die sich ohne vorherige Fachausbildung mit zystoskopischen Problemen befassen müssen, sicher sehr geschätzt werden.

G. MAYOR, Zürich

JUAN DIEZ YANGUAS: **Carcinoma uterino y aparato urinario**. Ed. Científico Medica, Barcelona. 203 p., 151 fig. 1967.

Die gynäkologische Klinik der medizinischen Fakultät Madrid hat eine Reihe von Monographien publiziert, darunter eine über die Zusammenhänge zwischen Uteruskarzinom und Harnorganen. Diese Frage, die überall an den Kongressen zur Sprache kommt, gewinnt immer mehr an Bedeutung, vor allem weil neben den urologischen Komplikationen bei den chirurgischen Interventionen am Uterus auch die Spätfolgen der Röntgenbestrahlung zunehmend beobachtet werden, so dass über dieses Problem einmal eingehend geschrieben werden musste. Der Autor, selber Urologe, hat den urologischen Aspekt dieser gynäkologischen Läsionen behandelt, indem er nach allgemeinen Betrachtungen auf die Frage der weitem Verbreitung des Genitalkarzinoms und die verschiedenen Komplikationen, die im Urogenitalsystem auftreten können, eingeht. Es folgen wichtige Kapitel über die Ätiologie, Ausdehnung und die verschiedenen Typen der Läsionen, welche durch intensive Röntgenbestrahlung im Bereiche der oberen Harnwege und der Blase verursacht werden. Dann werden die durch chirurgische Eingriffe entstandenen Läsionen auf Höhe der Blase und der ableitenden Harnwege erörtert, so die Ligaturen, Durchtrennungen und Perforationen des Ureters. Nicht vergessen wurden die postoperativen Veränderungen, die auch hie und da im Bereiche der Harnwege auftreten können, indem es zu Periureteritis, Retentionserscheinungen, Inkontinenz und Spätnekrosen mit sekundärer Fistelbildung kommt. Der Autor hat sich über die praktischen chirurgischen Schlussfolgerungen nicht sehr intensiv ausgesprochen, wenn wir uns an die chirurgischen Aspekte des Problems aus anderen Publikationen erinnern. Man muss aber anerkennen, dass der Verfasser die Disposition des Buches gut gewählt hat. Die Zeichnungen, z. T. farbig, der verschiedenen Läsionen, wie sie zystoskopisch in der Blase gefunden werden, sind sehr anschaulich, so dass diese Monographie in dieser Hinsicht eine schöne Darstellung des unter den Chirurgen noch diskutierten Problems des Uteruskarzinoms und seiner Beziehungen zum Harnapparat bedeutet.

G. MAYOR, Zürich